GEMEINDEBRIEF STUTTGART-NORD

Feuerbach | Gerlingen

Juli – September 2023

Evangelisch-methodistische Kirche

AUFBRUCH SPÜREN

AUGENBLICK

Aufbruch spüren

Texas, Juni 2013. Es ist so heiß draußen. Ich bin aufgeregt. Ich steige mit meiner Mutter ins Auto und bin froh, dass ich die Klimaanlage einschalten kann. Meine Mutter ist merklich traurig. Aber im Moment habe ich nicht die Zeit, darüber zu reden. Ich gehe meine Taschen und mein Gepäck durch und stelle sicher, dass ich alles dabei habe. Wir kommen am Flughafen an. Meine Mutter, die Managerin für das Sicherheitspersonal am Flughafen ist, hat die Erlaubnis, mich die ganze Zeit zu begleiten, bis zu meinem Gate. All die Tage und Monate der Planung haben auf diesen Moment hingeführt. Jetzt ist er da. Es ist kaum zu glauben. Wir können beide die Anspannung spüren, den Schmerz, etwas zurückzulassen und gleichzeitig die Freude auf das, was vor mir liegt. In ein paar Stunden, wenn mein Flugzeug die Startbahn verlässt, wird alles anders sein. Diese Momente sind tief in meinen Erinnerungen verankert.

Ich erinnere mich, wie ich meine Mutter umarmte, fast eine Stunde lang am Gate mit ihr sprach und mich dann verabschiedete. Wir versuchten beide, den Moment ganz aufzusaugen. Es tat weh und war gleichzeitig aufregend. Bis zu diesem Zeitpunkt war Texas 25 Jahre lang mein Zuhause gewesen, und nun war es an der Zeit, eine neue Reise anzutreten, aber dafür musste ich Dinge, Menschen und Orte zurücklassen. Gleichzeitig wusste ich aber auch, dass es der richtige Zeitpunkt war, dieses Abenteuer zu beginnen. Ich habe diesen Aufbruch stark gespürt.

Und jetzt bin ich hier in Stuttgart, fast genau zehn Jahre später, in einem anderen Land, mit einer anderen Kultur und einem ganz anderen Leben als zuvor. Man muss aber nicht physisch einen Ort verlassen, um von Aufbruch zu sprechen. Manchmal gleiten wir in Denkweisen, Gewohnheiten und Annahmen ab, die uns dort festhalten, wo wir sind. Und wir gewöhnen uns so sehr an sie, dass wir vielleicht gar nicht merken, wie sie uns beeinflussen. In manchen Fällen fühlen wir uns dadurch sicher und haben ein scheinbar klares Bild von der Welt. Aber es gibt etwas in uns, das sich davon befreien möchte.

„Ein Schiff im Hafen ist sicher, doch dafür werden keine Schiffe gebaut.“ Das Schiff wurde für das offene Meer gebaut. Und dieser offene Ozean ist voller Risiken und Ungewissheiten, aber ein Schiff wurde gebaut, um diese Risiken auf sich zu nehmen. Es ist dafür gemacht, den Wellen und dem Wind zu trotzen, um sein Ziel zu erreichen.

So ist es auch mit der Kirche. Wir wurden geschaffen, um aus dem Koffer zu leben, metaphorisch betrachtet. Wir sind eine Versammlung der Gesandten. Gesandt in unsere Welt, wo immer wir uns befinden, um Gottes Liebe widerzuspiegeln, wo immer wir sind. In den Zeiten, in denen wir feststecken, sollten wir neu bewerten, was wir in unserem Gepäck haben. Was können wir zurücklassen und was brauchen wir tatsächlich, um auf den offenen Ozean hinauszusegeln?

Den Hafen zu verlassen, erfordert Mut, und gleichzeitig ist das offene Meer der Ort, an den wir gehören. Und die Frage für die Kirche ist, wo sind wir aufgerufen, aufzubrechen und die Gesandten zu sein, die wir sein sollen? Mitten in der Ungewissheit, inmitten von Herausforderungen und unbeantworteten Fragen ruft Gott seine Gemeinde auf, ihm zu folgen, er sendet sie in seinem Namen aus.

Es ist schon interessant, auf die Vorstellungen zurückzublicken, die ich vor meiner Abreise im Jahr 2013 hatte, wie das Leben in Deutschland sein würde. Ich hatte viele Ängste und Ungewissheiten. Eine neue Kultur, eine andere Sprache, etc. Werde ich mich dort wirklich zurechtfinden können? Und Schritt für Schritt stellte ich fest, dass ich mich mehr und mehr eingelebt hatte. Diese letzten zehn Jahre haben mich verändert. Gott war am Werk. Und jetzt kann ich mir nicht mehr vorstellen, wie mein Leben ausgesehen hätte, wenn ich diesen Schritt nicht gemacht hätte.

Ich glaube, es gibt viele Höhepunkte, Phasen, in denen wir uns entwickeln, aber auch viele positive Veränderungen, die auf uns warten, wenn wir uns entscheiden, Gott immer wieder zu vertrauen und Schritte auf

unbekannte Wege zu machen. Und die Frage, die Gott uns stellt und die wir uns immer wieder stellen sollten, ist meiner Meinung nach: Wo bleibe ich im Hafen, und wo kann ich lernen, meine eigenen Segel für den weiten Ozean zu öffnen?

Es gibt Neues zu entdecken, und der Weg ist voller Prüfungen und Fehler, aber an Ort und Stelle zu bleiben würde bedeuten, dass es nichts Neues zu lernen gibt. “Business as usual”, wie wir im Englischen sagen. Aber Gott mag es nicht immer, wenn die Dinge so bleiben, wie sie sind, er ist ständig dabei, uns zu den Menschen zu formen, die wir sein sollen. Meine Hoffnung und mein Gebet sind, dass wir uns mit ihm auf den Weg machen, im Vertrauen darauf, dass ein bisschen Aufbruch der Katalysator für Transformation in einer Welt sein kann, die es dringend braucht.

Matt Burnett

BLICKWINKEL

Aufbruch spüren

Zu Beginn der 40-Tage-Aktion der SJK wurde das Bild der gestrandeten Arche verwendet. Nun ist es ja mit Bildern so, dass sie einen ansprechen oder eben auch nicht. Ich fühlte mich eigentlich nicht „gestrandet“. Dann kam mir aber ein anderer Vergleich in den Sinn. Bei mir ist es vielleicht nicht die Arche, sondern mein Fahrrad. Das strandet zwar nicht, aber ist leider schon viel zu oft und mit mir auf dem Asphalt gelandet. Das war immer schmerzhaft und auch frustrierend. Aber irgendwann kam dann immer der Wunsch es wieder zu probieren. Erstmal testen, ob man wieder schmerzfrei auf dem Sattel sitzen kann, dann die erste kurze Ausfahrt, dann wieder regelmäßig. Nun könnte man fragen: Warum tut er das? Warum nochmal das Risiko eingehen erneut zu stürzen? Vielleicht einfach deshalb, weil es zu viel Freude macht; das mühelose dahingleiten auf ebener Strecke, wenn der Wind von hinten schiebt. Das spüren der Muskeln beim bergauf fahren, garniert mit wunderbaren Tiefblicken. Der Rausch der rasanten Abfahrt. Pure Freude.

Und das ist es, was ich mir auch für die Gemeinde wünsche. Nun möchte ich nicht behaupten, dass wir als Gemeinde gestrandet oder gestürzt wären. Aber es gab doch so manche Herausforderungen in den letzten Jahren: die Vereinigung der Bezirke. Auszug aus den Kirchen mit Verkauf und Abriss. Die vielen Verzögerungen beim Neubau. Pandemie mit Kontakt- und Begegnungsverbot.

Warum sich nun erneut in der Gemeinde engagieren? Vielleicht einfach deshalb, weil es viel Freude macht! Die Begegnung mit Menschen, die so vielfältig unterschiedlich sind. Zusammen etwas schaffen. Gottes Wirken und seinen Segen erleben.

Dazu passt auch das neue Motto, welches das Handlungsfeld Inhalt des Change-Prozesses entwickelt hat: „Kirche in Begegnung. Offen – befreiend – verändernd." Lasst uns also mit viel Freude Gemeinde und Kirche erleben. Durch Begegnung mit vielen Menschen.

Und noch eines wünsche ich mir: Großzügigkeit. Jetzt mal nicht primär in finanzieller Hinsicht. Im Neubau und in unserer Arbeit wird es immer Dinge geben, die der einen gefallen, den anderen aber stören. Wenn ich auf etwas treffe, das mir nicht so gefällt, dann möchte ich in großzügiger Gelassenheit auch mal drüber wegsehen können und mich stattdessen an den anderen schönen Dingen erfreuen. In diesem Sinne wünsche ich uns Gemeinde, die Freude macht!

Gerhard Hochholzer

AUSBLICK

Angebote für Senioren

Am **18.7.** treffen wir uns wieder zu einem fröhlichen Spielenachmittag, der ausnahmsweise bis 17.30 Uhr gehen wird. Grund dafür: Dann kann jede/r an zwei Spielrunden teilnehmen und auch mal die Gruppe tauschen.

Im August machen wir Sommerpause, wir treffen uns dann am **19.9.** wieder zum Thema „Lebensschätze". Dabei geht es darum, welche Schätze wir in unserem Leben angesammelt haben – nicht um Geld und Vermögen, sondern welche inneren Schätze haben wir gesammelt: in Erinnerungen, in Begabungen, in Erfahrungen … Wer möchte, kann dazu ein Symbol mitbringen. Die Nachmittage beginnen um 15 Uhr im ***mit:einander,*** herzliche Einladung!

Elisabeth Schoor

Besondere Gottesdienste und Veranstaltungen zum Auftakt der Sommerferien

Am **Samstag, den 29. Juli** lädt die Gerlinger Gemeinde um 10.30 Uhr auf den Europaplatz (zwischen Stadtbibliothek und Endhaltestelle der U6) ein. Zusammen mit Pastor Lothar Elsner und dem Nordstuttgarter Kirchenblech wollen wir uns dem Thema „Haltestellen" mit verschiedenen Impulsen und Musik nähern.

Am **Sonntag, den 30. Juli,** um 10.30 Uhr sind alle Gemeinden des Stuttgarter Konvents zum Gottesdienst im Augustiner Biergarten in Cannstatt eingeladen. Es ist eine gute Gelegenheit, mit Menschen aus den umliegenden Gemeinden in Kontakt zu kommen und bei einem gemeinsamen Mittagessen vor Ort das eine oder andere Gespräch zu führen.

Ebenfalls am **Sonntag, den 30. Juli** wird der Fernsehgottesdienst im ZDF (um 9.30 Uhr) aus unserer evangelisch-methodistischen Hoffnungskirche in Stuttgart-Mitte übertragen. Pastor Markus Bauder und Pastorin Katharina Sautter halten die Predigt. Sie freuen sich darüber, wenn auch von uns noch einige live im Gottesdienst dabei sein werden. Der Gottesdienst kann ab dem Nachmittag entweder in der ZDF-Mediathek oder über www.rundfunk.evangelisch.de angeschaut werden.

Ökumenische Gottesdienste in Feuerbach und Gerlingen

Auch in diesem Jahr finden in den Sommerferien wieder ökumenische Gottesdienste in der Kelter und zur Kirbe in Feuerbach und zum Straßenfest in Gerlingen statt. Schon heute laden wir sehr herzlich zu folgenden Gottesdiensten ein:

Sonntag, 20. August: 10 Uhr, Kelterfest in Feuerbach
Sonntag, 10. September: 10.30 Uhr, Feuerbacher Kirbe auf dem Festplatz,
Sonntag, 10. September: 10 Uhr, St. Peter und Paul, Gerlinger Straßenfest

Elke Allgöwer

Aus der Ökumene

Im Rahmen des Projektes „Laudato Si" von St. Josef, Feuerbach und der Aktivitäten zur Klimagerechtigkeit und Nachhaltigkeit soll angeregt werden, in Feuerbach **Gärten für Alle** zu öffnen als **Naschgarten für Kräuter.**

Frische Kräuter im Essen sind ein Genuss und gesund, da man durch deren wertvolle Würzkraft die Gerichte auch weniger salzen muss. Außerdem sind die meisten Kräuter im Garten für Insekten und besonders für Bienen interessant.

Gerne darf man sich in Eigenverantwortung an den mit Schildern gekennzeichneten Kräuterstauden bedienen und Zweige für den Privatgebrauch abschneiden. Es sollte natürlich genügend übrig bleiben, damit die Pflanze weiterleben kann.

Ab Mitte Mai 2023 gibt es solche Angebote bei der evangelischen Gustav-Werner-Kirche, Wildeckstr. 33, der Evangelisch-methodistischen Kirche, Burgenlandstr. 106, am Feuerbacher Balkon, in St. Monika, Kyffhäuser Str. 59, und im katholischen Waldheim Lindental, Diepachwiesen Gewann 1.

Auf weitere Gärten Eden in Feuerbach freut sich der Arbeitskreis Ökumene, Religionen, Gesellschaft von der katholischen Kirchengemeinde (www.kirche-stuttgart-nordwest.de).

Simone Schreiber

Kinder-Bibel-Woche 2023

Auch dieses Jahr findet sie wieder auf dem Waldheimgelände im Lindentäle statt: Unsere unglaublich überragend grandiose Kinder-Bibel-Woche, kurz KiBiWo. Dieses Jahr mit dem besonders spannenden Thema Helden! Wir stellen uns zusammen mit den Kindern, vom 31.07. bis zum 06.08. eine Woche lang wichtige Fragen, wie… „Was sind Helden überhaupt? Wie wird man selber zu einem Helden? Muss man eine besondere Fähigkeit besitzen, um ein Held sein zu können? Haben Helden auch Schwächen?" Ganz nebenbei lernen wir auch ganz unterschiedliche Helden aus der Bibel kennen, die vor schweren, ja fast unlösbaren Aufgaben stehen. Nachmittags wird wie jedes Jahr gebastelt, gespielt, gewandert und gelacht.

Wir sind auch immer noch auf der Suche nach kleinen Helden, die uns zusammen auf dieser einwöchigen Reise durch die Bibel und die Natur begleiten wollen, sowie große Helden, die uns mit Kuchen und vielleicht etwas Zeit in der Küche unterstützen. Eine Anmeldung ist bei Matt Burnett jederzeit möglich, der auch für Fragen rund um die Kinder-Bibel-Woche im Waldheim gerne zur Verfügung steht.

Johannes Ehmann

Das Team vom **Café offenes Ohr** – der nächste Termin ist am Dienstag, 4. Juli.

Sommerliches Orgelkonzert mit Helga Hoffmann – KlangArt Konzert am 9. Juli

Helga Hoffmann studierte von 1956 bis 1961 Kirchenmusik an der Musikhochschule Stuttgart. Dreißig Jahre lang leitete sie die Kirchenmusik an der Evangelischen Stadtkirche in Feuerbach als Kirchenmusikdirektorin, Organistin und Chorleiterin. Für das Sommerkonzert in unserer KlangArt-Reihe hat sie ein durchaus persönliches Programm vorbereitet. In Buxtehudes Choralfantasie über „Wie schön leuchtet der Morgenstern" und Johann Kaspar Kerlls „Kuckucks-Capriccio" lässt Helga Hoffmann die Mühleisenorgel in Sommerfarben leuchten und zeigt die Vielfalt ihrer unterschiedlichen Register. Außerdem bringt sie Orgelmusik aus Kanada mit, wo ihr Sohn lebt. Auf ihren Reisen hat sie dort nicht nur neue Musikstücke entdeckt, sondern auch erlebt, dass (Kirchen-)Musik keine Grenzen kennt …

Julia Schwarz

Phantastische Instrumente – Harry Potter und das Nordstuttgarter Kirchenblech

Am 30. September um 18.00 Uhr lädt das Nordstuttgarter Kirchenblech zu seinem ersten Konzert in der Versöhnungskirche ein. Dieses Mal dreht sich alles um Harry Potter: die Geschichte, die Filme und vor allem die wunderschöne Musik von John Williams. In Brassband-Bearbeitungen verschiedener Arrangeure erklingen bekannte Melodien und Märsche. Die Bläser*innen geben ihr Bestes und verwandeln die Versöhnungskirche an diesem Abend in ein Reich der Fantasie und der Träume. Mehr wird jetzt noch nicht verraten … Und dann heißt es: Auf nach Hogwa …, äh, in die Versöhnungskirche! **Save the date!**

Manuela Waitzmann

Ladies Night 2023

Drei Jahre Ladies Night vor dem Bildschirm, Dinner in der Tüte, und keine reale Begegnung ...

... endlich wieder die **Ladies Night** im Originalformat!

Mit viel Elan und Vorfreude sind wir als Team schon mitten in den Vorbereitungen für die Ladies Night am **22. September**.

Die Pastorin Ulrike Kibitzki wird mit dem Thema:

„Staunen macht die Menschen besser" einen neuen Blick auf Geheimnisse des Staunens bereiten.

Wir freuen uns auf einen Abend der Begegnung in der neuen Versöhnungskirche mit vielen Frauen.

Auch mit dir?

PS.: Lust zur Mitarbeit? Wir freuen uns über Verstärkung im Team.

Christine Wössner

RÜCKBLICK

Einsegnungsgottesdienst am 21. Mai 2023

An einem schönen, sonnigen Sonntag hatten wir das Privileg, den Abschlussgottesdienst des kirchlichen Unterrichts mit Norina Flachbart, Pascal Kutter, Oskar Klingler und Jonathan Würz zu feiern. Die vier wurden in der Versöhnungskirche eingesegnet, in der über 150 Familienmitglieder, Freunde, Gäste und Besucher anwesend waren. Das Nordstuttgarter Kirchenblech gestaltete die Musik, was eine besondere Freude war.
"Fürchte dich nicht! Nur Mut!" war das Thema des Gottesdienstes, in dem wir durch die Geschichte von Petrus, der mit Jesus auf dem Wasser ging, ermutigt wurden, Gott inmitten von unsicheren Zeiten zu vertrauen.

Wir gratulieren diesen vier Jugendlichen und wünschen ihnen alles Gute für die Zukunft.

Als Wort auf den Weg bekamen die Jugendlichen die folgenden Bibelverse zugesprochen:

Norina:
Der Herr, dein Gott, ist ein barmherziger Gott; er wird dich nicht verlassen. 5. Mose 4, 31

Pascal:
Christus spricht: Ich bin das Licht der Welt. Wer mir nachfolgt, der wird nicht wandeln in Finsternis, sondern wird das Licht des Lebens haben. Johannes 8, 12

Oskar:
Führt also euer Leben wie Kinder des Lichts! Denn das Licht bringt als Ertrag lauter Güte, Gerechtigkeit und Wahrheit. Epheser 5, 8b-9

Jonathan:
Fürchte dich nicht, denn ich habe dich befreit. Ich habe dich bei deinem Namen gerufen, du gehörst zu mir. Jesaja 43,1

Kajaktour auf der Donau – 22. Mai

Wir sind von Sonnencreme auf einen Regenschirm gewechselt. Was als heißer Sommertag an der Donau begann, endete mit Regen, wie man ihn in einer tropischen Region erleben würde. Unser 10 Kilometer langer Kajaktrip bei Sigmaringen mit unseren frisch eingesegneten Teenies war ein Abenteuer. Wir genossen die wunderschöne Donaulandschaft mit ihren sanften Hügeln und Felsklippen. Alle schafften es zurück zum Ausgangspunkt, aber niemand mit trockener Kleidung. Für einen von uns, der die Donau hautnah erleben durfte, nachdem sein Kajak zu Beginn der Tour gekentert ist, war der Regen sicher nicht lästig! Im Namen unserer Teenies, die an der Tour teilgenommen haben, möchte ich dem Bezirk ein großes Dankeschön für das Geschenk aussprechen! Matt Burnett

KlangArt Konzert am 6. Mai

Einen klangvollen Abend unter Freunden mit Musik von Franz Schubert gestaltete das Klavierduo Tatjana Kontorovich und Otmar Wiedenmann-Montgomery am 6. Mai bei KlangArt-Benefiz in der Versöhnungskirche. Insgesamt wurden 417 Euro zugunsten des ***mit:einander*** gespendet. Vielen Dank allen Mitwirkenden und allen Spender*innen! Julia Schwarz

Kulturnacht Feuerbach 2023

Am 22. Mai 2023 fand im Rahmen der Kulturnacht Feuerbach in unserer neuen Versöhnungskirche ein Konzert mit dem Gospelchor Re**joice** statt.

Der Andrang der Besucher war überwältigend groß und schon eine halbe Stunde vor Beginn füllte sich das Foyer mit neugierigen Besuchern.

Als das erste von 4 Konzerten von Re**joice** pünktlich um 18:00 Uhr begann war der Kirchenraum bis auf den letzten Platz besetzt. Die Besucher ließen sich von den Rhythmen des Gospelchores begeistert mitreißen.

Zwischen den einzelnen Konzerten gab es im Cafébereich Getränke und Fingerfood mit vielen kulinarischen Leckerbissen. Besonders der Teller mit arabischen Köstlichkeiten war bei den Gästen begehrt.

Unsere neuen Sitzmöbel luden zum Verweilen ein und viele Besucher blieben lange und genossen das einladende Ambiente.

Von der guten Stimmung ließen auch wir Mitarbeitenden uns mitreißen und stießen auf die gelungene Veranstaltung an.

Susanne Preschany

Kirche trifft KITA

In der Kinderkirche haben wir die letzten beiden Male das Thema Schöpfung erarbeitet.

Zuerst mit einem Bilderbuch und einem von den Kindern gelegten Bodenbild aus Tüchern, Tonpapiersternen, einer Sonne, einem Mond, Schleichtieren und Eglifiguren.

Und beim zweiten Mal durch die Gestaltung eines kleinen Bilderbuches zum Ausmalen.

Interessant war, welcher Tag bei den Kindern am meisten hängen geblieben ist: Der siebte Tag, denn da „hat sich Gott entspannt".

Simone Schreiber

Aus der KITA

„Heute machen wir Musik und wir klatschen alle mit" – mit diesem Eingangslied begrüßen wir uns jeden Montagmorgen um 11 Uhr in der Kindertagesstätte „Kleine Raupe" im Begegnungszentrum ***mit:einander*** in Feuerbach. Sieben muntere und bewegungsfreudige Kinder im Alter zwischen zwei und drei Jahren freuen sich mit mir auf gemeinsames Bewegen, Singen und Sprechen mit Liedern, Reimen und Geschichten und meist haben wir ein übergreifendes Thema, das wir gemeinsam betrachten. Es macht viel Freude, mit den Kindern zusammen zu sein, mit ihnen Neues zu entdecken, zu staunen und zu lernen und damit auch die Erzieher*innen in der KITA zu unterstützen. Meist bleibe ich noch bis 13 Uhr, um mit einzelnen Kindern zu spielen, zu malen oder zu basteln – ihnen einfach Zeit zu schenken. Schön, dass wir die KITA wieder in unseren Räumen im ***mit:einander*** haben! Ich freue mich immer auf meinen KITA-Montag und bin dankbar für das gute, positive und offene Miteinander dort.

Monika Herrmann

Tischharfen Ensemblearbeit

Nachdem unsere Tischharfen Ensemblearbeit im März mit sechs interessierten Menschen begonnen hat, können wir bis heute einen doppelten Zuwachs verzeichnen. Es ist schön, dass die Spieler*innen nicht nur aus den eigenen Reihen kommen.

Wer also Interesse hat, darf uns gerne kontaktieren und einmal bei uns hineinschnuppern. Instrumente können ausgeliehen werden.

Die Tischharfe ist ein leicht zu erlernendes Instrument, mit dem man innerhalb kurzer Zeit sein eigenes Erfolgserlebnis hat. Musikalische Vorkenntnisse sind keine Voraussetzung. Wer schon eine Tischharfe besitzt, ist natürlich ebenfalls herzlich willkommen.

PS: Tischharfen sind: Veeh-Harfe, Zauberharfe, Harmonieharfe (Rohde), Bauer-Harfe, Wantaluga-Harfe.

Kontakt: Monika Herrmann, Gaby Neumann Tel. 0711-28693172

Mail: g.neumann@musikschule-hoffnungsland.de

Gaby Neumann

EINBLICK

Zu guter Letzt…

Liebe Geschwister auf dem Bezirk Stuttgart-Nord,
sechs Jahre waren wir gemeinsam unterwegs, haben miteinander manches geplant, viel gemacht und auch aufwändig gebaut, immer wieder zusammen beraten und vorbereitet, viele Gottesdienste gefeiert, schöne Veranstaltungen erlebt, Freude und Leid miteinander geteilt. Es war eine sehr ausgefüllte und oft ereignisreiche Zeit, mit vielen – teilweise auch großen – Herausforderungen. Natürlich gab es auch Enttäuschungen und Rückschläge, manches konnte ich nicht mehr zum Abschluss bringen und dem einen oder der anderen bin ich vermutlich Zuwendung oder Aufmerksamkeit schuldig geblieben. All das bedaure ich. Trotzdem war ich in den zurückliegenden Jahren sehr gerne hier auf dem Bezirk und werde viele(s) auch in bester Erinnerung behalten.

Gleichzeitig haben mich diese letzten Jahre aber auch viel Kraft gekostet. Sehr dankbar bin ich deshalb, dass ich in der Zeit von Ende April bis Ende Juni dieses Jahres vermehrt Zeit zum Ausruhen und zur Regeneration bekommen hatte. Eine Verlängerung meiner Dienstzeit auf dem Bezirk bis zum regulären Eintritt in den Ruhestand war für mich trotzdem nicht machbar. So stand seit einiger Zeit bereits die Frage im Raum: vorzeitiger Ruhestand oder nochmals ein Stellenwechsel?

Dafür, dass ich nun eine Verwaltungsstelle innerhalb unserer Kirche antreten darf (mit relativ geregelten Arbeitszeiten), bin ich sehr dankbar und hoffe, dass ich so die nächsten Jahre meinen Dienst vollends gut ausüben kann. Zugleich ermöglicht mein Weggang dem Bezirk eine Neuausrichtung und -orientierung, die durch den kürzlich in der EmK angestoßenen Change-Prozess ohnehin notwendig und unausweichlich geworden ist. Die Bildung einer gemeinsamen Verwaltungseinheit mit dem Bezirk Stuttgart-Mitte ist hierbei ein zukunftsweisender und natürlich auch ein mutiger Schritt. Meinen Kolleg*innen und auch den Gemeinden wünsche ich deshalb für diesen Weg die nötige Kraft und Zuversicht sowie Gottes spürbares Begleiten und in allem seinen Segen!

Verbunden im gemeinsamen Glauben und Dienst verbleibe ich mit herzlichen Grüßen Helmut Rothfuß

Lieber Helmut,

an dieser Stelle wollen wir dir ganz herzlich danken für die letzten sechs Jahre, in denen du mit uns Gemeinde und – im wahrsten Sinne des Wortes – Kirche gebaut hast.

Diese Jahren waren gefüllt mit immer neuen Herausforderungen und das nicht nur rund um den Bau. Abschiednehmen von lieben Geschwistern und von Gebäuden. Umzüge, Feste und viele andere Aufgaben. Wir sind froh und dankbar, dass du als leitender Pastor bei uns warst!

- Für dein großes Engagement, mit dem du all die Aufgaben angegangen bist.
- Für deine Predigten, die uns gut getan und zum Nachdenken gebracht haben.
- Für dein Begleiten an so vielen Stellen.
- Für all die viele Kraft und Zeit, die du für uns aufgewendet hast.
- Und, und, und…

VIELEN, LIEBEN DANK!

Wir wünschen dir für deine neue Stelle Gottes Geleit und Freude an den neuen Aufgaben. Und vor allem, dass dir künftig mehr Zeit zum Auftanken und für deine Lieben bleibt.

Im Namen der Gemeinden
Elke Allgöwer und Carsten Schreiber

Verabschiedung Elke Allgöwer

Vor über zehn Jahren begann Elke Allgöwer ihre Tätigkeit als Gemeindesekretärin im Gemeindebüro in Stuttgart-Nord. Sie sorgte dafür, dass jeder jede Woche, jeden Monat und jedes Jahr wusste, welche Termine wann stattfinden würden.

Sie koordinierte die Auslieferung des Gemeindebriefes, nahm an zahllosen Sitzungen teil, organisierte unzählige Veranstaltungen und sorgte immer dafür, dass die Pastoren gut informiert waren und hatten, was sie brauchten.

Es gibt noch so viele andere Aufgaben, für die Elke verantwortlich war, aber es ist nicht nur das, was sie getan hat, sondern auch die Art und Weise, *wie* sie es getan hat, die so lobenswert ist. Fast immer mit einem Lächeln und immer bereit zu helfen. Geduldig, zugänglich und zuverlässig.

Der Bezirk Stuttgart-Nord hat eine riesige Lücke zu füllen, aber an dieser Stelle können wir nur von ganzem Herzen **Danke** und **Gut gemacht** sagen, liebe Elke. Vielen Dank für deinen Einsatz. Danke für deine Geduld. Und danke, dass du dem Bezirk in den letzten zehn Jahren Tag für Tag so sehr geholfen hast.

Wir als Bürogemeinschaft werden die Arbeit mit dir vermissen, aber noch mehr wird uns dein strahlendes Lächeln im Büroalltag fehlen. Danke, dass du all die Jahre für uns da warst. Genieße das Leben im Ruhestand!

Matt Burnett

Dankeschön

Nach vielen Jahren ehrenamtlicher Arbeit für unsere Gemeinde verabschieden wir Lissi (Elisabeth) Schoor und Reinhard Herrmann aus ihrem SJK- und Gemeindedienst als Laiendelegierte.

Lissi Schoor war 20 Jahre in der Konferenz tätig. Seit 2003 Laiendelegierte in Zuffenhausen und Bezirkslaienführerin bis 2011. Von 2011-2023 war sie als Distriktslaienführerin im Dienst. In diesen zwölf Jahren war Lissi auch noch vier Jahre Laiendelegierte von Stuttgart-Nord.

Reinhard Herrmann war nun acht Jahre als Laiendelegierter der Gemeinde Gerlingen im Dienst. Neben seinem ganzen anderen Tun im Gemeindeleben, wie Vorsitzender des GV Gerlingen und seinem Mitwirken in weiteren Ausschüssen, ist Reinhard im Posaunenchor nicht wegzudenken.

Beide bleiben uns zum Glück erhalten. Sie bringen sich nun an anderer Stelle in das Gemeindeleben ein. Bei der Mitwirkung des Gemeindebriefes

und in der Seniorenarbeit bzw. beim Posaunenchor und weiteren Ausschüssen. Wir sind dankbar, dass es euch gibt!

Ein kleiner Dank ist nie genug – doch er kommt von ganzem Herzen!

Nun denkt auch an die schöne Zeit- so macht sich der Frohsinn in euch breit.

Vielen Dank für euer ganzes Engagement in und für die Gemeinden und unserer Kirche!

Gaby Neumann

Change hautnah!

Nach der Süddeutschen Jährlichen Konferenz 2023 (25. Juni) wird es amtlich sein, dass die Bezirke Stuttgart-Nord und Stuttgart-Mitte zu einer „Verwaltungseinheit“ werden. Als drei Pastor*innen (Katharina Sautter, Matthew Burnett, Markus Bauder) werden wir versuchen, zusammen mit Euch allen, die neue Aufgabe wahrzunehmen. Wir werden hoffentlich noch eine hauptamtliche Unterstützung im Bereich Verwaltung finden. Wir wollen mit Gottvertrauen, Lust, Energie und einer gehörigen Portion Respekt an die neue Aufgabe herangehen. Klar ist uns, dass wir das nur gemeinsam schaffen. Als (Hauptamtlichen)-Team und mit Euch, die Ihr Euch zu den Ehrenamtlichen und Gemeinden dieser Einheit zählt. Dabei soll es nicht nur um Verwaltung und Organisation gehen, sondern um „Kirche in Begegnung“. So der inhaltliche Schwerpunkt, den die SJK beschlossen hat. Wir sind gespannt und freuen uns darauf, mit Euch „Kirche in Begegnung“ zu sein und zu werden.

Markus Bauder

Informationen aus der Bezirkskonferenz

Am 17.5.23 tagte die Bezirkskonferenz. Für die Neukonstituierung im November wurden folgende Personen vorab gewählt:

Als Bezirkslaienführer*in Gerhard Hochholzer und Elke Allgöwer – als Bezirkskassenführer Gerhard Brodbeck.

Wir danken für die Bereitschaft, das Amt zu übernehmen und wünschen Gottes Segen!

Elisabeth Schoor

Wahlen zur Bezirkskonferenz

Wie bereits im letzten Gemeindebrief angekündigt, finden am Sonntag, den 23. Juli im Anschluss an die Gottesdienste in Feuerbach und Gerlingen Gemeindeversammlungen mit Wahlen zur Bezirkskonferenz statt. Für alle, die Briefwahlunterlagen angefordert hatten, nochmals der Hinweis: Das Stimm-Kuvert muss bis spätestens Donnerstag, 20.07., um 14 Uhr im Pastorat in der Burgenlandstr. 106, 70469 Stuttgart eingegangen sein, damit die Wahl als getätigt gilt.

Elke Allgöwer

Versöhnungskirche

Ich gehöre auch zu denen, die von der Form des Kreuzes in der Versöhnungskirche erst überzeugt werden mussten.

Inzwischen empfinde ich es als gelungene Mitte der Versöhnungskirche und des ***mit:einander.***

Das Kreuz in der Versöhnungskirche hat mehrere Besonderheiten, die irritieren. Gerade dadurch spricht es.

- Es hängt nicht wie meist üblich hoch an der Wand, sondern steht im Raum – sogar beweglich. – In Jesus Christus bewegt sich Gott auf uns zu, teilt das Leben mit uns bis zum Kreuzestod. Gott kam herab, um mitten unter uns zu wohnen.
- Es ist nicht so leicht als Kreuz erkennbar. – So wie der Auferstandene für Maria, für die Jünger nicht so leicht als der Gekreuzigte erkennbar war.
- Es ist kaum größer als wir. – Der Gekreuzigte und Auferstandene lebt im Geist Gottes mitten unter uns, z.B. in der Abendmahlsfeier. Der Abendmahlstisch ist mit der Form des Kreuzes eng verbunden.

So bringt mir diese Form des Kreuzes Jesus Christus näher als in vielen Kirchen mit hoch hängendem gewaltigem Kreuz.

Lothar Elsner

Ein Blick hinter die Kulissen

Was verbirgt sich eigentlich hinter dem edlen Schmuckstück vorne rechts in der Kirche? Was passiert in dem majestätischen Kasten, vor dem nur eine Person sitzt? Ist Orgel ein Ausdruck für Magie oder für modernste Computertechnik?

Bevor wir diesen wichtigen Fragen nachgehen – und es gibt dafür nur wenige zuverlässige Zeug*innen – werfen wir einen Blick in eine ganz normale Übungsstunde dieses Geräts. Nicht am Sonntag, sondern an einem ganz normalen Werktag, wenn kein Mensch in der Kirche ist:

Der Dirigent betritt den Raum.

Viele Chöre mit vielen Mitgliedern stehen bereits ordentlich an ihrem Platz und warten ruhig auf ihren Einsatz. Es sind die Chöre der Prinzipale, der Rohrflöten, der Bordune, der Gamben, der Krummhörner, der Gedackte, der Oktaven und der Choralflöten. Die Jugendchöre sind mit den Doubletten, den Mixturen, Quinten, Terzen und den Sifflets vertreten.

Der Dirigent freut sich über die Disziplin, reibt sich die Hände und beginnt. Mit leisen Nebengeräuschen beginnen die ersten Stimmen zart zu singen. Wie spielerisch wechseln die Töne, die Chöre und auch die Fingerbewegungen des Dirigenten.

Mal schwellen die Stimmen an, werden brausend, mal singen nur wenige eine zarte Melodie. Oft scheint es, als ob die Chöre sich verselbständigen und sogar gegeneinander ansingen. Erst eine energische Bewegung des Dirigenten bringt wieder Ordnung in die rauschende Musik.

Den Dirigenten selbst lässt das Geschehen keineswegs kalt, er fiebert förmlich mit jedem Ton mit, er will seine Handbewegungen immer besser machen und er ist glücklich über das Resultat.

Er wird noch viel üben, bis er diese Musik der Gemeinde vorstellt, aber er ist sich sicher, dass er sie damit begeistern und selbst zum Singen anregen kann. So beendet er schließlich die Übungsstunde. Doch es ist noch lange nicht vorbei.

Er will gerade gehen, da kommt von jedem Chor eine Vertreter*in auf ihn zu. Das sind immerhin 16 Leute, und jede will ihn ins Gespräch verwickeln. Als sie schließlich nacheinander ihre Anliegen vortragen, erfährt er, dass es unter den Sänger*innen große Streitigkeiten gibt und sie nur noch mit Mühe zusammengehalten werden können.

Hören Sie selbst:

Beleidigt die Rohrflöte:
Wir haben eigentlich die schönsten Stimmen. Aber immer, wenn wir singen wollen, fallen andere lautstark und grob dazwischen. Dadurch hört man unsere feinen Töne gar nicht.
Quäkend das Krummhorn:
Ihr habt eben einen schwammigen Ton. Wenn wir loslegen, hört jeder zu, so prägnant ist unser Ton.
Ätherisch die Gambe:
Ja, ihr wollt immer nur allein brillieren. Aber uns kann man sowohl allein genießen als auch mit anderen Chören zusammen. Wir verschönern als Streicher jeden Klang.
Lärmend die Mixtur:
Leute, Leute, ihr habt Sorgen. Wenn wir losfiepsen, -zischen und -stechen, dann wachen die Leute auf. Viele Grüße von euren Klangkronen!

Der Dirigent, langsam verwirrt, möchte nun auch noch die restlichen Stimmen hören.
Hagestolz der Prinzipal:
Wir haben keine Probleme. Immer, wenn ein kräftiger Klang gefordert ist, sind wir sowieso dran. Ohne das Rückgrat der Orgel kann die Gemeinde doch gar nicht singen. Außerdem stehen wir vorne – uns sieht man!
Selbstbewusst die Oktave:
Wir als Stimmregister sorgen dafür, dass die anderen alle zusammenpassen. Wer also meckert, wird neu eingestimmt!

Zagend Bordun und Gedackt:
Bitte, bitte, liebe Sänger*innen, hört auf zu streiten. Die Musica ist doch eine friedliche idyllische Muse. Wer unter euch groß sein will, diene den anderen.

Dem darauffolgenden Gekicher der vorlauten Doubletten und der frechen Sifflets kann der Dirigent nur abhelfen, indem er ihnen kurzerhand die Luft entzieht. Doch sofort fallen ihm die nächsten ins Wort:
Spitzbübisch die Quinte:
Es ist aber nicht alles so idyllisch. Wenn wir nicht ein bisschen unharmonisch wären, käme keine Farbe in die Musik.
Schrill die Terz:
Und mit uns kann auch mal moderne Musik gemacht werden. Ein bisschen Exotik bitte! Außerdem geben wir, die Doubletten, Sifflets, Quinten und Terzen dem Ganzen die jugendliche Frische.
Resigniert Subbässe und Pedalflöten:
Auf uns wird ja nur rumgetrampelt.
Verstimmt der Tremulant:
Fast immer, wenn ich dran bin, wird sofort der Schwellkasten geschlossen. Dabei kann ich so schön schunkeln.

Zur Überraschung aller fangen die ernsten Choralflöten plötzlich mit klarer Stimme an zu singen: "Auf meinen lieben Gott…" Nach und nach stimmen alle mit ein, und zum Lob des Schöpfers singen sie wieder vereint.

Der Dirigent geht tief bewegt nach Hause. Ja, er hat seine Verantwortung erkannt, alle verschiedenen Stimmen zum Zug kommen zu lassen, die Einheit zu wahren und das Lob Gottes in den Vordergrund zu stellen.

Immer wenn dann einzelne Stimmen erklingen oder alle im großen Klang vereint sind, wird die Gemeinde stolz sein auf das, was vorne rechts in der Kirche passiert.

Computer sind dabei nicht im Einsatz, Magie ist wohl auch nicht das richtige Wort, wenn auch längst nicht alles erklärbar ist, was als Resultat erklingt. Aber ist es nicht ein Wunder…?

VIELEN DANK FÜR ALLE SPENDEN! SPENDEN SIE BITTE WEITER, DAMIT DIE ORGEL BALD VOLLENDS BEZAHLT IST!!! Hartmut Finkbeiner

Evangelisch-methodistische Kirche
Weltmission

Sadia Gbassa und Sullayman Koroma in Sierra Leone...

... führen die Arbeit von Melanie Janietz fort. Als Lehrerin und Lehrer haben sie das Fortbildungsprogramm mit entwickelt.

»In Sierra Leone gibt es eine hohe Zahl an Teenager-Schwangerschaften, an HIV-Infektionen schon bei Jugendlichen und auch an sexueller Gewalt in dieser Altersgruppe. Einige Mädchen werden bereits am Ende der sechsjährigen Grundschule schwanger, viele in der weiterführenden Schule. Fast alle verlassen spätestens nach der Geburt die Schule. Dadurch werden sie auch für die Gesellschaft zur Herausforderung, da sie viel Unterstützung benötigen und ohne Schulabschluss kaum Zukunftsperspektiven haben. Unser Unterrichtsprogramm gibt den Mädchen und Jungen das nötige Wissen, um einen gesunden Lebensstil zu führen und sich vor ungewollten Schwangerschaften zu schützen.«

*Sullayman und Sadia vermitteln den Fachlehrer*innen an den methodistischen Schulen in Sierra Leone die Inhalte und didaktischen Methoden für den Aufklärungsunterricht.*

Die EmK-Weltmission stellt Ihnen ihre Mitarbeitenden vor.
weltmission@emk.de • www.emkweltmission.de
Spendenkonto: Evangelische Bank eG • IBAN: DE65 5206 0410 0000 4017 73
Stichwort: G4416

REGELMÄßIGE VERANSTALTUNGEN

Sonntag

10.00 Uhr Gottesdienst mit Sonntagsschule und Kinderbetreuung
Christuskirche, Versöhnungskirche

19.00 Uhr Gebetsabend (siehe Terminplan)
Christuskirche

Montag

18.30 Uhr Jungbläserschulung
mit:einander

19.30 Uhr Probe Nordstuttgarter Kirchenblech
Versöhnungskirche

19.00 Uhr Kreis Junger Erwachsener (KoJe) *Hoffnungskirche*

Dienstag

15.00 Uhr Seniorenkreis (am 3. Dienstag im Monat)
mit:einander

19.00 Uhr Männertreff (siehe Terminplan*)*

Mittwoch

15.30 Uhr Frauentreff (am 1. Mittwoch im Monat)
mit:einander

20.00 Uhr Gospelchor
Versöhnungskirche

Donnerstag

20.00 Uhr Gemischter Chor
Christuskirche

Freitag

17.00 Uhr Kirchlicher Unterricht (14-täglich)
mit:einander

19.00 Uhr Teeniekreis
mit:einander

Samstag

15.00 Uhr Frauencafé mit geflüchteten Frauen und Kindern
mit:einander (am 3. Samstag im Monat)

KONTAKTE

Sonntagsschule
Feuerbach
Andrea Wössner-Ottmüller
Tel: 07156 – 6 02 19 54
Gerlingen
Elke Allgöwer
Tel: 07156 – 6 02 29 65

Teeniekreis
Johannes Ehmann
johannes.ehmann@gmx.de

Kirchlicher Unterricht
Pastor a.P. Matthew Burnett
Tel: 0711 - 36 08 33 20
matthew.burnett@emk.de

Junge Erwachsene – KoJE!
Koje@lists.nochwer.de

Frauentreff
Christine Wössner
Tel: 07156 – 2 28 59

Susanne Preschany
Tel: 0711 – 88 65 40

Gaby Neumann
Tel: 0711 – 8 17 86 95

Männertreff
Ulrich Plapp
Tel: 0711 – 94 56 82 59
frenz.plapp@arcor.de

Seniorenkreis
Elisabeth Schoor
Tel: 0711 - 81 04 15 21

Nordstuttgarter Kirchenblech
Hartmut Finkbeiner
info@finkbeiner-stoffe.de
www.nordstuttgarter-kirchenblech.de

Gospelchor ReJOYce
rejoyce-stuttgart@web.de

Lobpreisteam
matze.jung@gmx.de

Gemeindechor Gerlingen
WolfgangFinkbeiner@
t-online.de

Blockflötenprojekte
Monika Herrmann
Tel: 07156 – 1 83 05
Reinhard_Monika.Herrmann@
t-online.de

Kinderwoche im Waldheim, Gebetskreis, Flüchtlingscafé, Hauskreise
Pastorat
matthew.burnett@emk.de

IMPRESSUM

Herausgeber
Evangelisch-methodistische Kirche, Bezirk Stuttgart-Nord, www.emk-stuttgart-nord.de

Verantwortlich für den Inhalt
Matthew Burnett

Nächste Ausgabe

Redaktionsschluss
30. August 2023

Erscheinungstermin
1. Oktober 2023

Thema
"Der Herr ist mein Hirte, mir wird nichts mangeln"

Layout
Bärbel Götz

Bildnachweis
Privat, soweit nicht anders angegeben

Gedruckt bei blessings4you

Kirchen

Feuerbach
Versöhnungskirche
Burgenlandstraße 106
70469 Stuttgart

Gerlingen
Christuskirche
Schulstraße 4
70839 Gerlingen

Pastorat
Burgenlandstraße 106
70469 Stuttgart

Pastor a.P. Matthew Burnett
Tel: 0711 - 36 08 33 20
matthew.burnett@emk.de

Pastor Markus Bauder
Tel: 0711 - 47 29 11
markus.bauder@emk.de

Pastorin Katharina Sautter
Tel: 0711 - 6 15 02 27
katharina.sautter@emk.de

Konten Bezirk Stuttgart-Nord

Gemeindearbeit
BW Bank, IBAN
DE16 6005 0101 0002 8715 50

Bauspenden
BW Bank, IBAN
DE87 6005 0101 0405 0431 36

PINNWAND

Gospelchorkonzert bei der Kulturnacht

Einsegnung in der Versöhnungskirche

Das Nordstuttgarter Kirchenblech spielt an Himmelfahrt mit den Bläser*innen der evangelischen Kirche im Waldheim Lindentäle.

Kajakfahren auf der Donau

Kompakt informiert mit der EmK-Infopost

Die »EmK-Infopost« erscheint monatlich. Übersichtlich zusammengestellt finden sich ausgewählte Informationen aus den Arbeitsbereichen der EmK und aus der Ökumene sowie Termine und Hinweise auf Veranstaltungen. – Anmeldung mit dem nebenstehenden QR-Code oder über **www.emk.de/newsletter**

emk infopost

Gesucht:
Einweckgläser **5 Liter,**
... so viele wie möglich.
Suchtipp: Keller oder Speicher.
Außerdem: Koffernähmaschinen für Frauen unseres Asylcafés.
Kontakt: Christine Wössner, Susanne Preschany